

Ich will nach Haus

Remake Text +Musik: Peter Gutzeit, 22.04.14

Gesprochen:

Vor ein paar Jahren glaubten ein paar irre Politiker, man könne Afghanistan vom Joch der Taliban befreien und schickte eine Menge Soldaten dorthin. "Unsere Sicherheit wird auch am Hindukusch verteidigt". Viele Soldaten kamen verstümmelt oder im Zinksarg zurück. Heute erzählt man uns wieder, in der Ukraine wird unsere Freiheit verteidigt. In Afghanistan wurde keine einzige Frau befreit. Im Gegenteil - es wurde noch schlimmer. Es war damals, wie heute, eine Lüge.

1. Ich bin gefangen in einem fernen Land,
indem seit Ewigkeit die Zeit stillstand.
Der Winter klirrend kalt, der Sommer glühend heiß,
so ist das Land, über das ich kaum was weiß

Es lauert überall der Tod
und unbeschreiblich ist hier die Not.
Im kargen Land, das keiner liebt,
steh ich allein und singe dieses Lied.

REFRAIN:

Ich will nach Haus.
Ich will zurück.
Ich halts nicht aus,
ich werd verrückt.
Ich will hier weg,
aus Kandahar,
zurück nach Hamburg Altona

2. Die Menschen sind mir fremd und unbekannt.
Gefahren lauern an jedem Straßenrand.
Ich bring die Freiheit aus meiner kleinen Welt.
Von der hier aber keiner etwas hält.

Heut war aus Deutschland ein Minister da.
Fragte, na Jungs bei euch ist alles klar?
Dann ging er fort ganz schnell wieder dahin,
wo auch ich am allerliebsten bin.

REFRAIN

3. Zu Haus die Mutter glaubt, der Krieg sei ganz weit weg.
Doch ich steck mitten drin im allergrößten Dreck.
Ich muss auf Menschen schießen, kann dem nicht entgehen,
ich wünschte mir, das alles wäre nie geschehn.

Ich sehne mich so sehr nach Altona,
nach unserem Hafen und nach der Reeperbahn.
Doch ich geb hier vielleicht mein Leben hin,
wofür das gut sein soll, mir kommt's nicht in den Sinn.

REFRAIN